

Stengel / etwa 7. oder 8. Schuh hoch / und eines guten Daumens dick / ist einer schwammhafftigen und sehr safftigen Substanz / inwendig voll süßen und weissen Marcks / die Blätter sind 2. Ellen lang / die Blüte hat länglichte Haare / die Wurzel ist lieblich / und nicht sehr holzhafft / sie bringet etliche Schößlein herfür / welche darnach zu neuem Rohr aufwachsen. Selbiges Rohr hat gern ein feucht Erdreich / eine warme Luft / und auch bisweilen ein rauhes Lüfftlein oder Windlein.

Dieses Zuckergewächs / oder vielmehr desselben Fortpflanzung / nimmt einen solchen Anfang : Es wird ein Keislein des Zuckerrohrs / etwa eine Spannen tieff / ins Erdreich gelegt : und wenn eines etwan in sich selbst verstirbt / so wird ein neues gepflanzt : Aus jedem Knoten desselben Keisleins scheußt ein neues Rohr Schößlein / und dieselbe Pflanze kan wohl 70. Jahr lang unversehret im Erdreich verbleiben / und aus demselben nach und nach / zu seinen Zeiten / hervor blühen / wachsen und geschnitten werden / wosern nicht etwan das Erdreich durch gar zu grosse Hitze ganz ausgedorret / oder durch Ergießung des grossen Wassers die Wurzeln ertödtet werden. Man muß aber auch das Unkraut zwischen dem Zucker Rohr fleißig ausgetten und hinweg schaffen / sonst wird das Rohr dardurch ersticket / und bringet unartigen und heßlichen Zucker.

Der Zucker dienet zur Wollust / zur Speise und zur Arzney / hat also seinen dreyfachen Nutzen. Zur Wollust dienet er im Confect / zu Ende der Malzeit : Zur Speise / wann sich der Koch desselben in der Küche ; und zur Arzney / wann man sich seiner in der Apothecken gebrauchet.

Wie aber der Zucker ausgearbeitet und zubereitet werden müsse / davon haben die Alten ganz nichts gewußt ; dasselbe geschicht nun auf diese Weise : Das Rohr wird aus dem Erdreich gezogen / und es wird ihm / was an der Seite hier und dar angewachsen ist / abgestreift : Es wird in kleine Stücken / etwan einer Handbreit / zerschnitten / aus denselben Stücken wird mit einer Presse der Saft ausgepresset ; dieselbe Presse bestehet aus zwey aufeinander liegenden / und von der Mühle ( durch Wasser oder Ochsen ) stets und mit einer solchen Krafft umbgetriebnen runden Balken / daß / wann etwan ein Slave / der daran arbeitet / unversehens nur einen Finger darzwischen kriegt / alsdann der ganze Leib mit darunter gezogen und zerknirschet wird.

Aus